

Messfehler aus den Anfangstagen der Vermessung Höhlenbach Nord ausgebügelt ist, sind wir alle schlauer und eventuell den Aufstieg Kirchendach los.

Der gestaltete sich für die meisten von uns nunmehr nach einigen Bewältigungen nicht mehr so dramatisch. Auch unsere Nachwuchsspeläos hatten kaum Probleme mit dem Aufstieg. Dem Schauhöhlenführungsbetrieb ausweichend, erreichten wir nach gut fünf Stunden den Ausgang.

Nach Reinigung der Ausrüstung und einem kleinen Abendmahl machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Berlin und ließen die Harzer Höfen mit ihren Umzugs- und Ausbaudiskussionen zurück, natürlich nicht ohne unsere Hilfe für spätere Aktionen anzubieten.

Torsten Kohn

Berliner höhlenkundliche Berichte Band 4 und 5

Die neuesten Ausgaben der „Berliner Höhlenkundlichen Berichte“ werden zu unserem Weihnachtstreffen am 20.12. vorliegen. Wie bisher sind beide Bände in englisch verfasst.

BHB 4 enthält die Ergebnisse der deutschen Iranexpeditionen 2000 und 2001: „Speleological Project Ghar Alisadr (Hamadan/Iran)“. Inhalt: Detaillierte Beschreibung der Ghar Alisadr (11.440 m lang, siehe SCB-Newsletter Nr. 3) und weiterer Höhlen in der Region (Ghar Sarab mit 1.700 m Länge, Ghar Soobashi mit 293 m Länge und Ghar Gamasiab mit 83 m Länge), außerdem eine Darstellung zum Stand der Höhlenkunde im Iran.

BHB 5 enthält einen Bericht über das entlegenste Höhlengebiet Indiens (an der Grenze zu Burma): „Mizoram 2001 – speleological projects in NE-India“. Hier werden 61 Höhlen vorgestellt.

Mitglieder des SCB erhalten die Bände wie immer zu Herstellungskosten (dürften

je so um 10 DM liegen). Im freien Verkauf kostet der Spaß 15 € (10 £ / 15 \$). Bestellungen über m laumanns@speleo-berlin.de.

Ein weiterer Band ist in Vorbereitung: Bericht über die deutsche Kambodscha-Expedition 95/96 (keine „Aldehyde“, sondern noch immer das einzige Höhlenkundliche mit Substanz, was es über dieses Land gibt).

Michael Laumanns

Die nächsten Termine

20. Dezember

Gemeinsames Weihnachtsessen der SCBler (gerne auch mit Anhang) in der Pizzeria bei Torsten. Ab 19.00 Uhr. Wegen Details Torsten oder Michael kontaktieren.

18. – 20. Januar

Höhlenkundliches Seminar „Höhlenführungen mit Gruppen“ in der Burg Schwaneck (bei Pullach südl. München). Die Veranstaltung wird von der ArGe Höhle & Karst Grabenstetten ausgerichtet. Incl. Übernachtung und kompletten Mahlzeiten (Fr. abend bis So. mittag) kostet das Seminar 80 DM, die im Voraus zu überweisen sind. Näheres auf der Verbandswebsite (www.vdhk.de) unter „Termine“. Michael hat ist bereits angemeldet. Falls sich noch weitere Interessenten vom SCB finden, geht's mit Michael's Trekker runter. Für die Unentwegten: m laumanns@speleo-berlin.de

9. – 12. Mai

Verbands-Jahrestagung in Pottenstein, Info: m laumanns@speleo-berlin.de

9. – 12. Mai

ISAAK Jahrestreffen in Enzendorf (Franken), Info: koordination@isaak.org

<http://speleo.pucicu.de/termine.html>

<http://www.hfc-hersfeld.de/vdhk/news.html>

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 8, Dezember 2001, 1. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de

unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen des Speläoclub Berlin,

c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,
13055 Berlin, tkohn@speleo-berlin.de

Redaktion: Norbert Marwan
Kastanienallee 17, 14471 Potsdam,
marwan@speleo-berlin.de

Editorial

In unserem Newsletter Nr. 8 veröffentlichen wir Berichte über unsere Aktivitäten in der Hermannshöhle (Rübeland), wo in letzter Zeit viele Aktionen des SCB liefen. Die letzte Vermessungstour war so gut, daß es sogar zwei Berichte davon gibt. Da die Berichte oft das individuell Erlebte widerspiegeln, habe ich auch beide hier eingefügt.

Norbert Marwan

Der SCB im WWW

<http://www.speleo-berlin.de>

Vermessung in der Hermannshöhle

3. Oktober 2001

Anfang Oktober sollten nun die am 15. September neu entdeckten Teile in der Hermannshöhle vermessen und fotografiert werden. Dazu traf man sich am Freitag in der Bude der Rübeländer Höhlenforscherguppe. Mit von der Partie waren Höhlenforscher aus Leipzig und ein Mitglied des Speläoclub Berlin. Am Abend wurde die Vorgehensweise besprochen und beim Bierchen schon so manche Utopie hinsichtlich der neuen Räumlichkeiten in der Hermannshöhle entwickelt.

Am anderen Morgen brachen wir nach einem guten Frühstück zur Höhle auf. Einige Leipziger wollten es sich wieder nicht nehmen lassen und seilten in der Trümmerhalle ab. Jens und ich gingen unseren bekannten Weg über das Kirchendach. Treffpunkt war der Teil des Höhlenbach Nord, an dem die neuen Höhlenteile an den

Messzug angebunden werden sollten. Nachdem alle eingetroffen waren (das Abseilen dauerte so seine Zeit) begannen wir mit unserer Arbeit. Ich machte mich als erstes an den Aufstieg, um in Ruhe und ohne störenden Atemnebel fotografieren zu können. Nachdem ich im Verbruch etwas die Orientierung verlor, fand ich aber den Durchschlupf zu den neuen Räumlichkeiten doch recht schnell wieder. So machte ich mich gleich an's Fotografieren. Dabei erkundete ich den Flusstunnel noch etwas weiter als beim letzten Mal.

Dieser verzweigt sich am Ende in zwei enge aber gut beschlufbare Fortsetzungen, die beide recht steil nach oben ziehen. Den linken erkundete ich auf etwa zehn Meter, bis ein Verbruch den Gang leider vollständig verschloss. Es kann von dieser Stelle aber nicht mehr weit bis in den Schauhöhlenteil sein. Näheres weiß man nach dem Abschluss der Vermessungsarbeiten. Der rechte Gang ist nach etwa fünf Metern mit trockenem Lehm verfüllt den man aber gut freigraben könnte.

Zurück in der Halle angekommen, sah ich, das der Vermessungstrupp sich bis dorthin schon vorgearbeitet hatte. Auch sie hatten während der Vermessung noch einige neue Seitengänge erkundet, so das wir nach Abschluss der Arbeiten doch erstaunt über die Weitläufigkeit der neuentdeckten Höhlenteile der Hermannshöhle waren. Alles zu vermessen gelang uns an diesem Tag nicht und somit ist noch Arbeit für spätere Touren da.

Torsten Kohn

Vermessung Hermannshöhle I 16. bis 17. November 2001

Torsten Kohn, sein Sohn Till, Roman Blöth und Thomas Klopsch des Speläoclubs Berlin kamen auf Einladung der Rübeländer (Rübeland, Harz) bzw. der HFG Leipzig, welche in der Rübeländer Hermannshöhle den Höhlenbach Nord vermisst, zu einem weiteren Vermessungswochenende in der Hermannshöhle. Letztlich galt es nicht nur, den erst kürzlich neu entdeckten Gangteil, der eine „bequeme“ Verbindung des alten Höhlenbach-Teiles mit dem oberen Schauhöhlenteil (unter Umgehung des auf dem Rückweg eher beschwerlichen „Kirchendaches“) zu versprechen scheint, weiter zu vermessen, sondern auch das neue Höfo-Heim der Rübeländer zu besichtigen. Diese sind nämlich mittlerweile aus der alten, neben der Hermannshöhle gelegenen Hütte in einen Teil der alten Schule umgezogen, der allerdings zunächst noch Höfo-tauglich umgerüstet werden muss, wozu wir uns nun auch schon angeboten haben. Schließlich wollen wir die komfortable Unterkunft auch in Zukunft noch häufiger mitbenutzen.

Um 18.00 Uhr ging die Fahrt hier in Berlin los, so dass wir gegen 22.00 Uhr in Rübeland waren. In einer derzeit noch etwas notdürftigen Küche kochte ich uns noch schnell leckere Spaghetti mit viel

Knoblauch, so dass jeder, der bei der morgigen Vermessungstour dabei sein wollte, mitessen musste. Anschließend fielen wir erschöpft in die Schlafsäcke.

Samstag früh waren wir alle gut ausgeschlafen und nach dem gemeinsamen Frühstück machten wir uns gemeinsam mit Jens und seinem Sohn – insofern handelte es sich bei dieser Aktion auch um eine Nachwuchsförderung – auf in die Hermannshöhle, wo wir uns in bereits gewohnter Manier vor den durch den Schauteil geführten Besuchergruppen verstecken mussten. Diesmal hatten wir ein langes Seil dabei, welches wir zu oberst des Kirchendaches festbanden, was sich als sehr sinnvoll herausstellte, um auf dem Rückweg die teilweise schweren Schleifsäcke nach oben zu ziehen. Im neuen Teil kamen wir denn auch ganz gut voran – insgesamt haben wir etwa 15 m neu vermessen, so dass nunmehr auf dem Plan nach möglichen Verbindungen zwischen Schauhöhlenteil und altem Höhlenbach gesucht werden kann. Der neue Teil ist leider an einem Ende von oben durch einen Verstoß blockiert, so dass die Verbindung bestenfalls vom anderen Ende (Schauteil) aus zu öffnen ist. Wir wurden relativ schnell fertig und da einige von uns am Sonntag noch andere Dinge vor hatten, fuhren wir nach einem kurzen Abendessen wieder zurück nach

Berlin. Wenn wir das nächste Mal wiederkommen, ist vielleicht auch schon die Dusche im neuen Höfo-Heim installiert, denn nach einer Höhlenbefahrung macht sich eine warme Dusche immer gut.

Roman Blöth

Vermessung Hermannshöhle II 17. November 2001

Nach der erfolgreichen Aktion vom 3. Oktober trafen sich Berliner und Leipziger zu einer weiteren Vermessungstour in Rübeland. Vom Speläoclub Berlin waren diesmal mit von der Partie: Roman, Thomas, Till und ich, von den Leipzigern: Jens und sein Sohn Jacob.

Als erstes mussten wir feststellen das die Harzer Höhlenfreunde ihr altes Domizil schneller aufgeben mussten als geplant. Die neue Adresse für die Reise in den Harz ist nun eine ehemalige kleine Grundschule in Rübeland. Bei unserem Eintreffen waren die Harzer Speläologen gerade bei ihrem monatlichen Hüttentreffen zu Gange. Die Einrichtungsgegenstände der alten Hütte lagen in den ehem. Klassenzimmern verteilt, und man war dabei Ausbaupläne zu schmieden. Wir suchten uns ein Plätzchen und Roman machte sich sogleich an die versprochene Essenszubereitung. Etwas

argwöhnisch bäugte von den Hausherrn, ließen wir es uns anschließend schmecken.

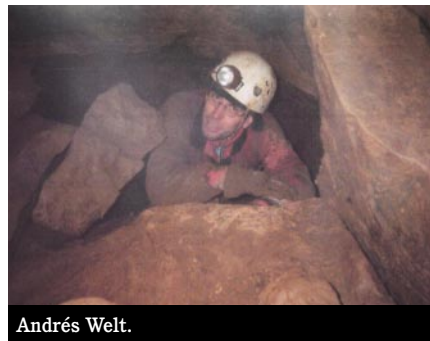
Am nächsten Morgen begann erst einmal die Suche nach den Vermessungssachen. In dem Umzugschaos wusste niemand so richtig, wo was hingekommen war. Um 10.30 Uhr ging es dann auf zur Höhle. Der Weg zur Höhle ist nun etwas weiter als zur Zeit der alten Hütte.

Nichtsdestotrotz erreichten wir recht zügig den Schauhöhlenausgang und machten uns auf den Weg zum Kirchendach, dem Abstieg zum Höhlenbach Nord. Diesmal bauten wir ein Seil für den Gepäcktransport und zur Sicherung der Kinder ein. Ohne weitere Schwierigkeiten erreichten wir die neuen Höhlenteile – jetzt zur Erinnerung an den Tod von André Hörchner getauft auf *Andrés Welt*.

Wir machten uns sofort daran die noch offenen Gänge und Höhlenteile zu vermessen. Unsere Junghöfos Till und Jacob gewannen den ersten Einblick in die Höhlenvermessung. Für mich von besonderem Interesse war die, sich nach oben fortsetzende Verlängerung des Flusstunnels. Ich bin heute der Meinung das sie im Bereich der Olmenseegrotte endet. Wenn die Messdaten ausgewertet und der große



Flusstunnel.



Andrés Welt.

Fotos: Torsten Kohn, Jens Leonhard

